**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 42

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Ausstellungswesen.

Rantonale Ausstellung in Appenzell A.=Rh. Die kantonale Gewerbeausstellung pro 1911 soll nun definitiv in den Räumlichkeiten der

Raserne mit daran anstoßen-dem Gelände abgehalten werden. Auf Grund einer vorgenommenen Urabstimmung ift die preisgerichtliche Beurteilung mit Diplomierung der Ausstellungsgegenstände obligatorisch erklärt. Die Vorarbeiten werden nun auch von den Subkommissionen auf der ganzen Linie aufgenommen.

# **Filgemeines Bauwesen.**

Neubau des Spitals "Theodofianum " in Zürich. Der stattliche neue Anbau wurde laut "R. Z. Z." nach den Plänen der Architeften Pfleghard & Häfelt erstellt. Gegen 200 Kranke beiderlei Geschlechts und jeglicher Konsession können nunmehr hier aufgenommen werden. Die in einfachen, dem Auge wohlgefälligen Linien ge-haltene Fassade des neuen Baues schließt längs der Asplitraße an. Der Architekt hat in richtiger Erkennung des Zweckes beinahe sämtliche Krankenzimmer an die Sudfront verlegt, Treppenhaus, Bogengänge und Wirt-

Die an den Süd- und Westseiten eingebauten Terrassen mit der herrlichen Aussicht über Stadt und See werden ficher von vielen Patienten dankbar benützt werden.

Mit dem Neubau des "Theodostanums" ist Zürich um ein nach den neuesten technischen Erfahrungen er= bautes Spital reicher geworden. In jedem Kranken-zimmer befindet sich eine Toilette mit Kalt- und Warmmaffer, jede Stage befitt ein Badezimmer. Besonderes Interesse verdient die hydrotherapeutische Anlage, deren elegante Apparate aus der bekannten Fabrik sanitärer Apparate Bamberger, Leroi & Cie. in Zürich stammen. Durch eine geradezu muftergiltige Inftallation und zweckmäßige Anordnung hat es die Firma A. Eigenmann in Bürich IV verstanden, die Anlage dem Auge so vorteilbaft als denkbar zu präsentieren. Im Parterre sind u. a. das elektrische Lichtbad, der Scheinwerser für Bestrahlungen, der Gymnastique-Saal, die Inhalationsräume und die mächtige, helle Küche untergebracht, die mit dem weißen Wandplättchenbelag recht schmuck aussieht. Die Kessel der Zentralheizung stammen von Gebr. Sulzer. Erwähnt seien auch noch das Köntgenzimmer und die anschließenden Konsultationszimmer der Poliklinik, sowie die auf der obersten Terrasse befindlichen Sonnenbader. Sämtliche Zimmer, Korridore und Treppen sind mit Linoleumbelag versehen, ein großer Lift verbindet die einzelnen Stockwerke des Neubaues, der durch einen Terraffenanbau direkt an den alten Flügel angeschloffen ift.

Trot dem Streif der Installateure fonnte der Neu-

WINTERTHUR